

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweites Kapitel.

Die Schlacht an den Masurischen Seen.

I. Der deutsche Operationsplan.

(Karte 12.)

Am 31. August, dem letzten Kampftage der Tannenberger Schlacht, hatte die deutsche Oberste Heeresleitung der 8. Armee folgende neue Weisung gegeben: „Zunächst wird Aufgabe der 8. Armee sein, Ostpreußen von Armeekampfs zu säubern. Verfolgung jetzt geschlagenen Gegners mit entbehrlichen Teilen in Richtung Warschau ist mit Rücksicht auf die Bewegung der Russen von Warschau auf Schlesien erwünscht. Weitere Verwendung der 8. Armee ist, wenn es die Lage in Ostpreußen gestattet, in Richtung Warschau in Aussicht genommen.“

Die „Säuberung Ostpreußens“ war dabei nicht rein örtlich gedacht. Es genügte nicht, den Gegner über die Grenze zu jagen, er mußte, wenn möglich, vernichtet, zum mindesten aber derart geschlagen werden, daß die deutsche 8. Armee volle Bewegungsfreiheit für die weiteren Operationen gewann. So faßten auch Generaloberst v. Hindenburg und Generalmajor Ludendorff die Aufgabe auf. Um zu diesem Ergebnis zu kommen, war es angesichts der Stärke der russischen Njemen-Armee nötig, alle erreichbaren Kräfte heranzuziehen. Die aus dem Westen anrollenden Truppen¹⁾, das Garde-Reservekorps (dieses, abweichend von anderen Reservekorps, mit einer aktiven Division und im übrigen in seiner Stärke einem aktiven Korps völlig gleich), das XI. Armeekorps und die 8. Kavallerie-Division brachten eine Verstärkung der Armee um fast die Hälfte. Das Eintreffen dieser Verbände mußte abgewartet werden.

Die Tage des Abwartens kamen den anderen Teilen der Armee zugute, die nach sechstägiger Schlacht dringend der Ruhe und des Ersatzes an Mannschaften und an Gerät bedurften. Eine kurze Pause war auch unvermeidlich, um die sich noch immer mehrenden Gefangenennmassen abzuschieben und die Armee für ihre neue Aufgabe bereit zu stellen.

¹⁾ Kriegsgliederung siehe Anlage 1.